

Gemeinsames Leben

Von Jan_Trunks

Kapitel 1: Die Vergangenheit

In dieser Geschichte geht es um die beiden Jungs Sora und Roxas. Sie wohnen an unterschiedlichen Orten und kennen sich vorerst nicht. Eines Tages entscheiden sie sich in einem Internat zur Schule zu gehen. Wie wird ihr Gemeinsames Leben werden? Bevor sich die beiden Jungs kennenlernen gibt es ein Einblick in ihre Vergangenheit als sie sich die beiden Jungs noch nicht kennengelernt hatten.

Soras Sicht

In einem Ort mit dem Namen Traverse Town lebt der Junge Sora, er ist Sechs Jahre alt und geht zur Zeit noch im Kindergarten. Sora versteht sich gut mit seinen Eltern und verbringt auch gerne Zeit mit sein Onkel Cloud, aber geht gerne in den den Kindergarten. Dort lernte er seine ersten Zwei Freunde kennen, sie heißen Kairi und Riku. Mittlerweile sind sie sogar beste Freunde geworden. Heute ist der letzte Tag im Kindergarten gewesen. Nach dem sie von den Eltern abgeholt wurden, stehen die Freunde nun auf dem Grundstück von Soras Eltern. Vor fast Zwei Wochen wurde ein neues Haus auf dem Grundstück fertig gebaut, das von Soras Eltern als ein Gästehaus benutzt wird. Sora und seine Freunde stehen vor dem neuen Haus. Sora wollte Riku und Kairi das neue Haus zeigen.

Riku: Haben deine Eltern das Haus schon fertig eingerichtet?

Sora: Meine Eltern sind damit noch nicht ganz fertig, aber ein paar Möbel sind schon vorhanden.

Kairi: Dann gehen wir mal hinein.

Zusammen betreten die Drei Freunde das Gästehaus. Als erstes gingen sie durch das Erdgeschoss und sehen sich jeden Raum an. Die Freunde sehen sich jeden Raum an und anschließend setzen sie sich auf das Sofa im Wohnzimmer in dem Erdgeschoss.

Sora: Wie findet ihr das Haus?

Kairi: Es sieht gut aus.

Riku: Ich finde euer Gästehaus gut.

Sora: Das freut mich, dann könnte

Kairi: Tut mir leid Sora, aber ich muss etwas wichtiges sagen.

Sora: Worum geht es?

Kairi: Nächste Woche ziehe ich mit meinen Eltern um.

Riku: Ihr werdet nicht mehr hier wohnen?

Kairi: Nein, wir wohnen dann in einem anderen Ort.

Riku: Das kommt sehr plötzlich.

Kairi: Tut mir leid, aber ich wollte bis Heute warten bis ich es euch sage. Damit hätten wir noch eine gute Zeit zusammen bis wir umziehen.

Sora: Seit wann weißt du es ?

Kairi: Ich weiß seit ungefähr ein Monat davon.

Dann war es für ein paar Minuten still, während jeder über den Umzug nachdenkt.

Kairi: Was denkt ihr darüber ?

Riku: Das ist schade das ihr umzieht. Warum zieht ihr um ?

Kairi: Mein Vater muss wegen sein Beruf umziehen.

Sora: Entschuldige, ich muss mal nach draußen gehen.

Sora verlässt das Haus und seine Freunde sehen ihm nach. Nach ungefähr Zehn Minuten betritt Sora wieder das Wohnzimmer und entschuldigte sich bei seinen Freunden. Sie sind nicht sauer über sein Verhalten. Dann redeten sie noch über den Umzug. Eine Woche später am Freitag Abend standen die Freunde in Soras Zimmer. Sie hatten den ganzen Nachmittag zusammen verbracht.

Kairi: Gleich holen mich meine Eltern ab.

Sora: Ich bin froh das wir Heute noch den Tag zusammen verbringen konnten.

Kairi: Das bin ich auch. Ich hoffe wir sehen uns eines Tages wieder.

Sora: Das hoffe ich auch Kairi.

Dann hörten sie die Klingel und gingen zu der Haustür. Kairis Mutter steht vor ihnen und nach ein kurzen Gespräch verabschieden sie sich von einander. Sora sieht noch lange dem Auto hinterher, bis er mit Riku wieder ins Haus zurück geht.

Riku: Ich weiß das es dir schlecht geht Sora weil Kairi jetzt umzieht. Wenn du jemanden zum reden brauchst. Ich bin für dich da.

Sora: Danke Riku.

Am nächsten Tag am Morgen fand der Umzug von Kairi und ihren Eltern statt. Sora und Kairi fällt der Abschied von einander schwer, da sie beste Freunde sind. Die erste Zeit nach dem Umzug war Sora sehr traurig, auch wenn er es sich nicht oft anmerken lässt. Sein Freund Riku bemerkte s aber trotzdem oft und ist wie er gesagt hatte für Sora da. In den Jahren darauf wurden sie beste Freunde, aber sie haben Kairi nie vergessen.

Roxas´s Sicht

Fast ein Jahr später

Roxas ist Sieben Jahre alt und wohnt in Twilight Town. Er war seit etwas über ein halbes Jahr zur Schule und hatte noch keine Freunde gefunden. Aus irgendeinen Grund fingen ein paar Mitschüler an ihn zu mobben und zu ärgern. Es ist ein Dienstag in März und gerade Pause. Seine Mitschüler die ihn die ganze Zeit ärgern stehen mal wieder vor ihm und plötzlich trat einer seiner Mitschüler etwas größer ist als er selber

und rote Haare hat vor ihm und verteidigte ihn gegenüber den anderen Schülern.

Axel: Was soll das ? Schämt ihr euch nicht auf ein einzigen die ganze Zeit her umzuhacken ? Hört auf damit. Ich hasse Mobbing. Kaum bin ich wieder da nachdem ich ein paar Tage krank war und gehofft habe, ihr hört auf ohne das man es euch sagen muss, aber anscheinend hätte ich da noch lange warten können. Lasst ihn endlich in Ruhe!

Axel redete noch ein paar Minuten noch weiter auf die anderen ein und dann kam ein Lehrer auf die Schüler zu. Axel erklärt es dem Lehrer, der dann auch noch einiges dazu sagte. Am Ende gingen die anderen Schüler und der Lehrer wieder und seit dem wurde Roxas von ihnen in Ruhe gelassen. Als die weg gegangen sind, drehte Axel sich um.

Axel: Hey, ich heiße Axel. Ist alles in Ordnung?

Roxas: Hallo Axel. Ja, alles in Ordnung. Danke für die Hilfe.

Axel: Kein Problem. Ich konnte mir deren Verhalten nicht ansehen. Wie heißt du ?

Roxas: Ich heiße Roxas.

Axel: Freut mich dich kennenzulernen.

Seit dem Tag sind Sieben Wochen vergangen. Die Schüler die Roxas gemobbt haben, haben seit dem es noch ein paar mal versucht ihn weiter zu ärgern. Sie haben es aber nicht geschafft, da Axel jedes mal Roxas beigestanden ist. Axel und Roxas verbringen immer öfter Zeit zusammen. Mittlerweile sind sie Freunde geworden. Jetzt ist es Donnerstag im Mai. Die beiden Freunde stehen nach der letzten Schulstunde draußen auf dem Schulhof. Die beiden Freunde gehen seit kurzen zusammen zur Schule und gehen auch später ein Teil der Strecke nach Hause auch gemeinsam. Die Schule ist nicht weit von ihrem Zuhause entfernt.

Axel: Sollen wir uns morgen Früh wieder treffen und gemeinsam zur Schule gehen ?

Roxas: Ja gerne.

Dann war es für ein paar Minuten still, bis Roxas stehen blieb und sich zu Axel drehte. Axel blieb auch stehen.

Roxas: Hättest du Lust Heute oder sonst irgendwann mal mit zu mir nach Hause kommen ? Dann könnten wir zusammen Hausaufgaben machen und oder irgendwelche Spiele spielen.

Axel. Ja sehr gerne.

Axel war überrascht von der Frage seines besten Freundes, aber freut sich auch darüber. Roxas wollte bis jetzt nicht das jemand von der Schule mit zu ihm nach Hause kommt.

Axel: Ich komme sehr gerne mit zu dir nach Hause, aber Heute kann ich leider nicht. Meine Großeltern kommen gleich zu Besuch. Morgen habe ich aber Zeit.

Roxas: Ok.

Dann gingen die Freunde den Rest des Weges nach Hause. Am nächsten Tag nach der

Schule betreten Roxas und Axel das Haus von Roxas's Eltern. Roxas's Vater Paul geht auf die beiden Jungs zu.

Paul: Hey Roxas. Wie war dein Schultag?

Roxas: Hallo Vater. Es war gut. Die anderen die mich noch vor kurzen geärgert hatten, lassen mich jetzt in Ruhe. Das ist Axel, mein Freund. Von ihm habe ich schon erzählt.

Paul: Hallo Axel. Es freut mich dich kennen zu lernen. Ich heiße Paul und bin der Vater von Roxas.

Axel: Guten Tag. Es freut mich auch.

Paul: Danke das du meinen Sohn geholfen hast.

Axel: Kein Problem.

Roxas: Wir gehen jetzt in mein Zimmer und machen zusammen Hausaufgaben.

Paul: Ok. Ich wünsche euch viel Erfolg. Falls ihr Hilfe braucht, sagt einfach Bescheid.

Roxas: Danke Vater, das machen wir.

Roxas geht mit Axel in sein Zimmer und nach ein paar Minuten fingen sie mit dem Hausaufgaben an. Später sehen sie sich noch eine Serie im Fernsehen an.